

## Ländlicher Klassizismus – originale Substanz wurde erhalten\*

Einen Preis zu bekommen, ist wunderbar. Da spreche ich meinen Mitpreisträgern sicher aus dem Herzen, und zudem für eine so spannende und schöne Aufgabe wie die Restaurierung eines Hauses. Es freut mich, meine Erfahrungen hier vortragen zu dürfen.

Von Anfang an habe ich das Alte Rathaus in Obermusbach nur fertig restauriert vor Augen gehabt. Und es war mir immer ganz klar, wie es einmal aussehen würde. Ich wußte beim Kauf: Es ist ziemlich heruntergekommen, es gehört kaum Grundstück dazu, und es hat weiterhin öffentliche Aufgaben wahrzunehmen. Die Glocke läutet zweimal am Tag, um 11 Uhr und um 16 Uhr, sonntags wird von Hand geläutet, ebenso bei Beerdigungen. Das Friedhofswasser wird im Rathaus an- und abgestellt, der Feuermelder neben der Haustüre und die Sirene auf dem Dach sorgen für Hilfe im Brandfall. Und nicht zuletzt wird die Straßenbeleuchtung vom Alten Rathaus aus gesteuert. Mindestens vier Personen haben einen Hausschlüssel. Viele Auflagen für einen privaten Besitzer! Doch ich wußte: Damit kommen wir zurecht, und das Haus wird entzückend.

Bei unserer ersten Besichtigung schien es mir, als ob das Gebäude in einem 180jährigen Dornröschenschlaf gelegen hätte. Wenig war erneuert worden. Die Stufen im Treppenhaus astig, abgetreten, aber original. Die kleinen Räume mit ihren Holzlambe-rien, mit den Sandsteinplatten in Flur, Küche und der Speisekammer rissig, reliefartig, gleichermaßen nützlich und schön. Schon immer war ich begeistert von diesem ländlichen Klassizismus, wo sich Sachlichkeit und Wohnlichkeit zu einer optimalen Einheit verbinden.

Die weitreichendste Entscheidung fiel bei der Restaurierung der Fenster, deren Rahmen aus Eichenholz sind und deren variantenreiche Lüftungsmöglichkeiten mich stets beeindrucken. Liebevoll sind die Beschläge gestaltet, lebendig bricht sich das Licht

in den alten Scheiben mit ihren Gebrauchsspuren. Da konnte der Fußboden nicht völlig eben und neu sein, also blieb er, wurde ausgebessert, gereinigt, gewachst und sorgt heute bei fast allen Besuchern für Erstaunen und Bewunderung. Solch breite Dielen müssen von riesigen Bäumen kommen, und die kennt man nur noch aus Hauffs Märchen *Das kalte Herz*, wie sie der Holländermichel mit seinen Flößen rheinabwärts transportierte. Daß der Onkel von Wilhelm Hauff einst Pfarrer im nahen Grüntal war und im Alten Rathaus Obermusbach Gottesdienste für Kranke und Gebrechliche abhielt, gehört zu einer weiteren Besonderheit dieses Hauses.

Von der originalen Substanz wurde erhalten, was immer möglich war. Trotzdem mußten viele Holzschindeln ergänzt, vieles neu verputzt und gestrichen, Leitungen verlegt und Räume umgenutzt werden. So ist zum Beispiel die ehemalige Toilette im Obergeschoß ein helles, kleines Sommerzimmer geworden mit einem besonders hübschen Blick zum Mühlkanal, den Wiesen und dem alten, romantisch verwachsenen Friedhof. Der Ratssaal wurde zum lichtdurchfluteten Atelier. Größte Zurückhaltung wurde auch beim Einbau einer Zentralheizung und der Sanitäreinrichtungen geübt. Der Einbau eines Kamins war unumgänglich, mit Holz und Kohle wird aber nach wie vor geheizt. Zu meinen erstaunlichsten Erfahrungen gehört, daß die Bescheidenheit dieses Objekts viele Menschen zu Ideen und praktischen Hilfen inspirierte.

Der wechselvollen Geschichte dieses Hauses als Rathaus, Schulhaus, Ort für Gottesdienste, Milchsammelstelle und Wohnstätte fügt sich nun ein neues Kapitel an: Junge Künstler werden im Alten Rathaus wohnen, die helle Glocke hören, den alten Ratssaal als helles, freundliches Atelier nutzen. Sie werden ähnlich wie ich selbst damals als junge Kunststudentin in Florenz – unter unkonventionellen Bedingungen arbeiten oder eine schöpferische Pause machen können. Sie werden sich an Obermusbach erfreuen, an der wunderbaren Landschaft, der unendlichen Palette von Grün nach allen Seiten, in der Ferne begrenzt vom dunklen Wald und so viel Himmel. Für

\* Ansprache bei der Verleihung des Denkmalschutzpreises am 28. Oktober 1998 in Freudenstadt.

mich immer wieder erstaunlich, wenn ich aus dem Murgtal heraufkomme. Und dann die Winter. Nach meiner Empfindung in Musbach länger und kälter als überall. Die Künstler werden alles mit ihren Augen sehen und festhalten, jeder auf seine Art und Weise. Dieses Haus mit seiner einfachen, schlichten Anmut wird sie beherbergen. Ihre Arbeiten in dieser Umgebung entstehen zu sehen, ist spannend.

Ich danke nun allen, die hierzu beigetragen haben. An erster Stelle denke ich an meinen verstorbenen Mann, einen Obermusbacher, dessen Vorfahren im Alten Rathaus als Bürgermeister tätig waren. Er wollte dieses Haus erhalten. Nur durch ihn ist dies möglich geworden. Ganz herzlich danke ich allen, die unsere Arbeit mit diesem Denkmalpreis gewürdigt haben.



**DENKMALSTIFTUNG  
BADEN - WÜRTTEMBERG**

Stiftung des bürgerlichen Rechts

Charlottenplatz 17 Telefon 0711/2 26 1185  
70173 Stuttgart Telefax 0711/2 26 8790

*Sie interessieren sich für unser Land, seine Geschichte und seine Zukunft. – Dann sollten Sie auch die Arbeit der Denkmalstiftung Baden-Württemberg kennen.*

Als Stiftung des bürgerlichen Rechts engagiert sie sich seit über zehn Jahren für den Erhalt und die Pflege unserer einmaligen Denkmallandschaft. Dort, wo die Mittel des Staates oder der privaten Eigentümer nicht mehr ausreichen, wird die Stiftung aktiv. Hunderte von wertvollen Bauten und

Bodenfunden wurden mit ihrer Hilfe gerettet und können so auch zukünftigen Generationen noch ein Stück Landesgeschichte vermitteln.

*Sie möchten mehr über die Denkmalstiftung und ihre Arbeit erfahren?*

Wir senden Ihnen gerne kostenlos unsere regelmäßig erscheinende Informationsschrift. Anruf, Fax oder Postkarte genügt (Anschrift nicht vergessen!).

**Die Ausgabe 1/1999 enthält die Themen:**

Heiligkreuztal:  
Kloster – Brauerei – Begegnungsstätte  
Ein Beispiel für neues Leben  
in alten Mauern.

Knittlingen: Klosterscheuer und Kelter –  
Rettung dringend geboten  
Ein das Stadtbild prägender Bau  
ist in Gefahr.

**Außerdem folgende Rubriken:**

*Baumeister im Deutschen  
Südwesten: Theodor Fischer  
Stichworte zu Denkmalschutz und  
Baukunst: Arkaden  
Hätten Sie's gewußt: Das Denkmalrätsel*

Genießen Sie  
**LebensFreuden.**

Nehmen Sie teil an  
**SportFreuden.**

Begeistern Sie sich für  
**KunstFreuden.**

Erfahren Sie  
**NaturFreuden.**



**Info-Hotline 0 74 41 / 86 47 30**  
Kongresse - Touristik - Kur (KTK)  
Am Promenadeplatz 1  
72250 Freudenstadt  
Fax 0 74 41 / 8 15 76